

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.

紙之立掛特郵中  
報券號雅政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen

4. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 15. März 1933.

Nummer 752

## Von den preussischen Kommunalwahlen

Berlin, 13. März (Transocean K.). Dreizehn Provinzialversammlungen und mehrere tausend Gemeinde- und Stadträte mit insgesamt 2000 000 Abgeordneten sind gestern in Preussen neugewählt worden.

Überall brachten diese Kommunalwahlen den Regierungsparteien und besonders den Nationalsozialisten neuen Stimmenzuwachs. Man erwartet auch im Reichsrat eine Rechtsmehrheit, womit das letzte Bollwerk der Weimarer Koalition fallen würde.

Selbst im „roten“ Berlin haben die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen zusammen gegen alle anderen Parteien eine absolute Mehrheit errungen. Im Vergleich zu den Wahlen von 1929 verteilen sich die Sitze auf die einzelnen Parteien wie folgt:

Nationalsozialisten . . . .	früher 14 . . . . .	jetzt 86
Deutschnationale . . . . .	41 . . . . .	27
Deutsche Volkspartei . . . .	15 . . . . .	2
Christl. Soziale . . . . .	3 . . . . .	1
Demokraten . . . . .	14 . . . . .	5
Zentrum . . . . .	8 . . . . .	11
Sozialdemokraten . . . . .	65 . . . . .	49
Kommunisten . . . . .	54 . . . . .	44

Sämtlichen kleineren Gruppen, die früher elf Sitze innehatten, sind verschwunden.

## Parteidisziplin - Neuernennungen.

Berlin, den 13. März (Transocean A.). Reichskanzler Hitler hielt am Sonntag eine Rundfunkrede und rief darin auch auf die neue Verordnung des Innenministers Dr. Frick ein. Hitler verurteilte scharf die Versuche zwangweise die Ladengeschäfte zu schließen und die Ladeninhaber einzuschüchtern. Er sagte, dass solche Versuche, die leider in einigen Städten gemacht worden sind, der nationalen Revolution nur schaden können.

In der Notverordnung heisst es, dass solche Willkürakte nicht nur den Ladeninhabern und deren Angestellten, sowie dem Publikum und dem allgemeinen Wirtschaftsleben schaden, sondern auch das Ansehen des Staates schädigen und weiter die Rückkehr des Vertrauens, die eine Vorbedingung für Deutschlands wirtschaftlichen Wiederaufstieg ist, verzögern.

Der Innenminister erteilt daher den Behörden den Befehl, die notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um derartige Ausschreitungen zu verhüten.

Die Berufung des nationalsozialistischen Propagandachefs Dr. Göbbels auf den kürzlich geschaffenen Posten eines Reichsministers für öffentliche Aufklärung und Propaganda, ist am letzten Montag durch den Reichspräsidenten bestätigt worden.

Der Chef des Pressbüros der Regierung Dr. Funk wird gleichzeitig sein Amt als Staatssekretär des neuen Ministeriums antreten. Seine Funktionen werden durch den Reichskanzler noch genau festgelegt werden.

Der Oberbürgermeister von Köln und Präsident des preussischen Staatsrates, Adenauer, ist seines Bürgermeisteramts entsetzt und durch den Nationalsozialisten Riese als kommissarischen Bürgermeister ersetzt worden.

Der Oberbürgermeister von Frankfurt Landmann, der wegen seiner verschwenderischen Verwaltung in letzter Zeit des öfters scharf kritisiert worden ist, hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht und soll bereits nach Holland abgefahren sein.

Angesichts der Ergebnisse der preussischen Kommunalwahlen am letzten Sonntag hat in vielen preussischen Verwaltungen ein ähnlicher Wechsel stattgefunden.

## Feste Börse

Berlin, den 13. März (Transocean A.). Die heutige Börse eröffnete sehr fest. Hitlers Aufruf zu Gunsten einer friedlichen Konsolidierung hat die in einen wirtschaftlichen Wiederaufbau gesetzten Hoffnungen gestärkt, und die Gefahr, dass der Golddollar weiter absackt, scheint nach Ansicht kompetenter Kreise überwunden zu sein. Von Spekulation, sowohl wie vom Publikum und auch aus dem Auslande liefen zahlreiche Kaufaufträge ein. Fast alle Aktien stiegen um 2 bis 4 Punkte.

Infolge der Gewinnverkäufe setzte jedoch später eine Reaktion ein. Trotzdem waren die Notierungen zum Schluss gut behauptet.

Tägliches Geld notierte 4½ bis 5½ und in einigen Ausnahmefällen 4.

## Aufhebung der Immunität für die kommunistischen Abgeordneten im preussischen Landtag

Berlin, den 14. März (Transocean K.). Der Sprecher der Nationalsozialisten im preussischen Landtag, Kerl, erklärte, dass für die kommunistischen Mitglieder des Hauses in Zukunft die Immunität aufgehoben sei.

## Die Ostasiatische Gesellschaft

Hamburg, 11. März (Transocean K.). Anlässlich des alljährlichen Banketts der Ostasiatischen Gesellschaft von Hamburg und Bremen, das hier heute stattfand, und an dem mehr als 200 Personen teilnahmen, wies der Vorsitzende, Karl Illies, der Chef der bekannten Firma C. Illies & Co., Hamburg und Japan, in seiner Rede auf die Interessen der Auslandsdeutschen hin und forderte, dass die neue nationale Regierung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Interessen der im Ausland lebenden Deutschen zu schützen, trotz der inneren Schwierigkeiten nicht die Aussenposten des Deutschtums vergisst. Der Sprecher forderte weiter, dass die Auslandsvertretungen mit verfügbaren Geldern nicht zu weit beschritten werden, damit das diplomatische und Konsular-Korps imstande bleibt das Reich würdig zu vertreten.

Der neue Hamburger Bürgermeister und Nationalsozialist Krogmann zollte zunächst dem Führer der Nation Anerkennung und erklärte dann, dass Hitler sich der Bedeutung des deutschen Aussenhandels bewusst sei. Er wies dann auf die Bedeutung des grossen Propagandaplanes hin und sagte, dass ein einiges deutsches Reich für die Auslandsdeutschen die beste Stütze sei.

Da Aussenminister v. Neurath infolge dringender Geschäfte verhindert war an dem Bankett teilzunehmen, verlas der Leiter der Ost-Abteilung des Auswärtigen Amtes, Meyer, im Namen des Aussenministers eine Erklärung, die grossen Beifall fand. In der Erklärung heisst es, dass kurzsichtige Staatsmänner geglaubt haben, mit Hilfe des sogenannten Friedensvertrages von Versailles ein 60-Millionen-Volk auf Generationen hinaus zu versklaven. Diese Staatsmänner müssen sich vergegenwärtigen, dass es unmöglich ist, eine Nation, die noch Ehre und Selbstachtung besitzt, auf die Dauer als Vasallenstaat zu behandeln. „Die deutsche Nation gewinnt allmählich Selbstachtung wieder und wirft den Minderwertigkeitskomplex ab, mit dem es seit dem Kriege behaftet war. Wir sind zu einem Kampf gegen den unnatürlichen und daher ungerechten Frieden gezwungen. Die saiten Staaten widersetzen sich immer einem Versuch einen Wechsel der bestehenden Verhältnisse herbeizuführen. Deutschland ist aussenpolitisch in einer schwierigen Lage, da es gezwungen ist dauernd Forderungen zu stellen. Es lässt sich nicht leugnen dass einige Auslandsstaaten immer noch bereit sind, eine antideutsche Einheitsfront aufzurichten. Es ist schon immer schwer gewesen, eine Welt, die unausgeglichen und ruhelos ist, mit friedlichen Mitteln zu ändern, aber unser unerschütterlicher Glaube an die deutsche Lebenskraft gibt uns den Mut zu dieser schweren Aufgabe. Die Welt steht vor der Frage, entweder Deutschland den Weg der Gerechtigkeit und Freiheit freizugehen, wodurch wir wieder in Mitteleuropa die Sicherheit des Friedens sind, oder Europa in den Abgrund zu stürzen.“

## Gegen falsche Meldungen.

Berlin, den 13. März (Transocean A.). Eine halbamtliche Erklärung dementiert energisch die in einem Teil der Auslandspresse erschienenen Meldungen gemäss denen Ausländer und andere in Haft befindliche Personen angeblich misshandelt worden sind. Solche Gerüchte sind anscheinend von Feinden der nationalen Regierung ausgestreut worden, um das Ansehen der Regierung im Auslande in Misskredit zu bringen.

## Dr. Werthelmer zurückgetreten

Berlin, den 13. März (Transocean K.). In Stuttgart besetzte eine Abteilung der nationalsozialistischen Sturmtruppe das Gebäude des deutschen Auslandsinstituts und zwang den Direktor, Dr. Fritz Werthelmer, einen prominenten jüdischen Journalisten, der im Jahre 1917 einer der Hauptorganisatoren des Instituts war, zurückzutreten. An seine Stelle setzten sie ein Mitglied der nationalsozialistischen Partei.

## Attentat auf Hitler?

München, den 13. März (Transocean A.). Graf Arco, der im Jahre 1919 den sozialistischen, bayrischen Erstminister Eisner erschoss, steht unter dem Verdacht, ein Attentat auf den Reichskanzler geplant zu haben. Er ist verhaftet worden und soll ein Geständnis abgelegt haben.

## Nationalsozialistischer Sieg in Oesterreich

Wien, den 14. März (Havas). Die Stadtratswahlen in Zwettl in Nieder-Oesterreich zeigen einen erheblichen Stimmenzuwachs der Nationalsozialisten. Von 21 Sitzen eroberten die Anhänger Hitlers 9, während sie früher nur eine Stimme hatten.

## Luftschiff voraus!\*

Von Dr. h. c. A. Colman

Man erwartet zum erstenmal den „Zeppelin“ in Berlin — Die grosse Enttäuschung — Der Unfall bei Göppingen — Die Zukunft des Luftverkehrs

Die denkwürdige Zeppelfahrt zu Pfingsten 1909

Wir erstaunten, als die Nachricht kam, Zeppelin habe Landung in Berlin angekündigt. Als aber weiter gemeldet wurde, dass auf dem Tempelhofer Felde der Empfang vorbereitet werde, dass in Berlin grosse Begeisterung herrsche und der Kaiser mit allen Spitzen der Behörden das Schiff auf dem Tempelhofer Felde erwarte, da lösten diese Meldungen, obgleich sie eine Programmänderung bedeuteten, bei uns grosse Freude aus. Dann aber kam die Nachricht, das Luftschiff habe bei Bitterfeld kehrtgemacht und Berlin sei schwer enttäuscht. Diese Enttäuschung wurde dann auch bald durch ein langes, ungnädiges kaiserliches Telegramm bestätigt.

Obgleich wir für das Verhalten Zeppelins keinen Schlüssel hatten, atieg unsere Begeisterung, je mehr sich das Schiff auf der Rückfahrt dem Heimathafen näherte. Die Landung des Schiffs musste in den ersten Nachmittagsstunden erfolgen. Die Manzeller Halle wurde bekränzt und im „Deutschen Haus“ ein festlicher Empfang vorbereitet.

Ich war in gehobener Stimmung im Familienkreise, als schreckensbleich der Kunstmaler Zeno Diemer mit der Nachricht hereinstürmte, dass das Luftschiff bei Göppingen gelandet und beschädigt sei. Nach weiteren Meldungen schien die Lage nicht ganz hoffnungslos. Nun begann bei uns ein fieberhaftes Wirken. Das Personal wurde trotz des Pfingsttages zur Beschaffung von Reparaturmaterial mobil gemacht. Jeder, der mein Büro betrat, erhielt einen Befehl.

Nachdem in Friedrichshafen alle Anordnungen getroffen waren, fuhr ich mit dem Wagen eines hilfreichen Zeppelin-Verehrsers nach Göppingen. Das sofortige Antwort heischende kaiserliche Telegramm brannte in meiner Tasche.

In Göppingen war grosses Volksgedränge; zu Tausenden hatten die Pfingstreisenden ihren Weg zum Luftschiff gelenkt. Als wir durch die Menge gedrungen waren und uns überzeugt hatten, dass Reparatur und Rückkehr des Schiffes, wenn das Glück günstig wäre, möglich sei, und nach den Ursachen des Unglücks forschten, hörten wir, dass Dürr infolge von Uebermüdung — er hatte drei schlaflose Nächte und die Anstrengungen einer langen Fahrt hinter sich — das Schiff beim Landen gegen einen Baum gefahren hatte.

In der ersten Nacht war über Thüringen wegen mangelnder Orientierung viel Zeit verlorengegangen. Im Kreise fahrend wurde das Morgengrauen abgewartet, um an einer Bahnhofsaufricht durchs Glas, mit Hilfe des Reichskursbuchs, den Standort festzustellen.

Wegen des auf diese Weise entstandenen Zeitverlustes konnte an eine Ausdehnung der Fahrt bis Berlin nicht mehr gedacht werden. Als dann infolge Gegenwindes auch die Rückfahrt verzögert wurde, sollte bei Göppingen zur Brennstoffaufnahme in der Nähe einer Benzinfabrik gelandet werden.

Dürr, total übermüdet, war nach dem Unglück spornstreichs davongerannt; man munkelte, er habe sich im Walde erhängt. Er war, querfeldeinlaufend, an einer Hecke in Schlaf gesunken; in der Nacht wieder erwacht, hatte er sofort an der Reparatur des Schiffes teilgenommen.

Graf Zeppelin, erkundete ich, schlafe im Hotel „Zu den Aposteln“ zu Göppingen. Weil das kaiserliche Telegramm sofortige Antwort verlangte und wichtige Entscheidungen zu treffen waren, glaubte ich, wenn's mir auch grausam schien, den alten Herrn wecken zu müssen. Mich durchfuhr, als ich an die Türe klopfte und keine Antwort erhielt, ein gewaltiger Schrecken. War dem Grafen vielleicht auch ein Unglück zugestossen, nachdem Dürr sich bereits ein Leid angetan haben sollte?

Mit dem Wirt, der mit mir vergeblich klopfte, überlegte ich, was zu tun sei. In Rücksicht auf die vor dem Hotel wartende Menschenmenge war mit einer Leiter nicht ins Zimmer zu kommen. Wir erwoogen bereits, die Türe aufzubrechen, als ich die regelmässigen Züge gesunden Schnarchens hörte, und mir ein Stein vom Herzen fiel.

Nach nochmaligem energischem Klopfen antwortete ein ärgerliches „Ja — ja“. Graf Zeppelin

\* Aus dem Buch eines der ältesten und vertrautesten Mitarbeiter des Grafen Zeppelin, des Begründers des Zeppelin-Konzerns, Dr. h. c. A. Colman, „Luftschiff voraus! Arbeit und Erleben am Werke Zeppelins“, 248 Seiten, Mit 35 Abbildungen, in Lelnen geb. 5.75 RM. (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart-Berlin.)